

QTC de



Ausgabe Juli 2014

Inhalt:

- 1.) Diplom H26 eingetroffen
 - 2.) Statuten USKA: Entwurf und Vergleich
 - 3.) IARU – Championship mit HB9HQ
 - 4.) Besuch beim KKL in Leibstadt
-

1.) Diplom H26 eingetroffen

Wie bereits vermeldet, haben wir am diesjährigen H26-Contest den erfolgreichen **1. Rang** erreicht. Mittlerweile hat die USKA auch das dazugehörige Diplom mit Dampfschiff geliefert.

Die Diplome werden nur noch als PDF-Download angeboten, in der Annahme, dass jeder Teilnehmer auch über einen guten Farbdrucker verfügt. Ein gutes Bildbearbeitungsprogramm wird offenbar auch vorausgesetzt, denn die flauen Kontraste des Original-Downloads sind zum Druck ohne Nachbearbeitung nicht zu verwenden. Wir freuen uns aber trotzdem über das Diplom.

Den Kommentartext habe ich übrigens eins zu eins von 2013 übernehmen können, man gewöhnt sich langsam an die ersten Plätze in den Contests. Lediglich die USKA hat noch nicht gemerkt, dass Bilder ohne erkennbaren Hintergrund nicht unbedingt das Gelbe von Ei sind bei Diplomen...

Schauen Sie doch auch einmal unter unserem Rufzeichen bei QRZ.COM rein, dort hat es noch mehr von dieser Sorte ausgestellt...



2.) Statuten USKA: Entwurf und Vergleich

An der Delegiertenversammlung wurden neue Statuten angekündigt. Mittlerweile haben die Sektionspräsidenten den Entwurf und einen Vergleich alt / neu erhalten.

Beachten Sie die beiden PDF im Anhang zu diesem QTC.

Kommentare und Änderungswünsche sind bis Ende September an das USKA-Sekretariat zu richten.

3.) IARU – Championship mit HB9HQ

Verganges Wochenende hat der HQ-Contest, auch bekannt als IARU-Championship stattgefunden.

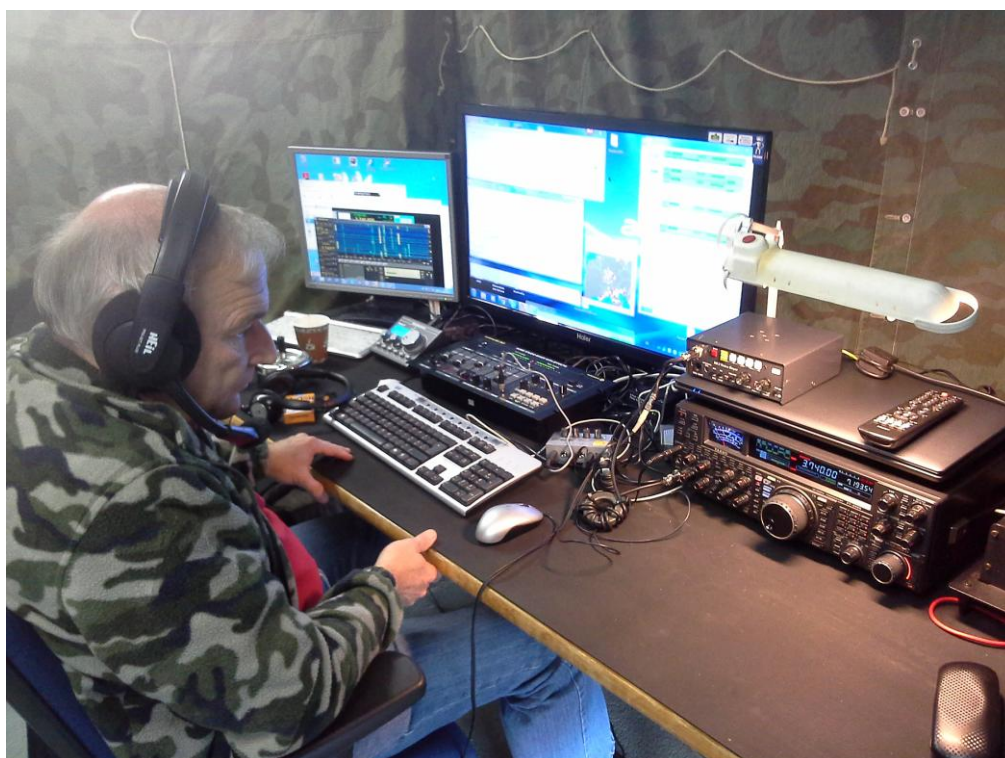
Wie vorab angekündigt, hat unser Verein auf dem 80m-Band unter HB9HQ in Phonie teilgenommen.

Kommentar von Markus, HB9AZT zu diesem Anlass:

Der Contest lief trotz erheblicher Gewitterprobleme recht gut, **620 QSO auf 80m mit 42 gearbeiteten HQ-Stationen**. Auch die Technik machte kaum Probleme und die vertikale Loop erlaubte sogar 80m-QSO nach Argentinien, USA, Kanada, Chile und Brasilien, dazu konnten wir noch V55 arbeiten - das alles trotz S9 Lärm und Krachern aus ganz Europa. Das QTH von HB9FLQ hat sich bestens geeignet, Unterkunft und Verpflegung waren optimal und der heftige Regen konnte uns nicht viel anhaben, Auf- und Abbau erfolgten jeweils bei trockenem Wetter. Dank der Remote auf dem Bachtel und einer brauchbaren Internet-Anbindung war der Betrieb sogar während der Gewitterphasen möglich, wenn wir die Antenne zeitweise abhängen mussten. Mit dem Remote-Perseus in Reute konnte die Bandbelegung bestens beobachtet und ausgewertet werden.

Erstmals gelangte ein Grossbildschirm für den PC in den Einsatz, das war für die Loggerei absolute Spitze. Leider fehlte es an Operateuren, so gab es für mich dann eine Freinacht, war aber trotzdem sehr interessant, mal in den frühen Morgenstunden auf 80 DX zu arbeiten. Erfreulicherweise hat sich sogar meine XYL Barbara, HB9JNS, nach langen Jahren Amateurfunk-Abstinenz wieder mal als OP betätigt und hat denn auch prompt den V55 gearbeitet. Eine XYL am Mikrofon verfehlt ihre Wirkung nicht, die Stationen kamen teilweise in schönem Pile-Up.

Wenig erfreulich war die Geschichte mit der von der USKA propagierten Log-Software Wintest, bei der Installation auf einem Rechner mit Win8 zeigte sich, dass dieser Müll nicht funktionierte. Es gibt zwar eine aktuellere Version, welche unter Windows 8 funktioniert, nachdem es aber unter den Amateuren Nilpen gibt, die es noch nicht mal schaffen, einen neuen Programm-Release auf einen PC zu schnallen, wurde nicht auf diese neuste Version umgestellt. Wenn zwischen den verschiedenen Stationen synchronisiert werden soll, müssen alle die gleiche Version fahren. Ich wollte/konnte meinerseits nicht downgraden, da es mir zu blöd war, nochmals eine komplette Neuinstallation vorzunehmen und einer der eingesetzten Rechner unter Win8 läuft. So entschloss ich mich schliesslich, den Contest mit unserer bewährten UCXLOG-Software zu fahren, was wie erwartet bestens funktionierte. Offenbar hat dann die online-Synchronisation mit Wintest bei den anderen Leuten nicht richtig funktioniert und prompt gab es in den Logs gewisser Stationen ein heilloses Durcheinander. Sowas würde nur funktionieren, wenn man allen Teilnehmern einheitlich aufgesetzte PC mitgeben würde, dann gäbe es eine gewisse Chance, die ganze Geschichte fehlerlos läuft, wenn die Internet-Anschlüsse i.O. sind, aber selbst das scheint vielerorts noch ein Problem zu sein.



4.) Besuch beim KKL in Leibstadt

An der letzten Generalversammlung wurde sondiert, ob wieder einmal eine Besichtigung eines wichtigen Betriebes durch unseren Verein gemacht werden könnte. In den achziger-Jahren haben wir ja dann und wann eine Besichtigung durchgeführt, während in den letzten Jahren in dieser Hinsicht keine Aktivität mehr war und wir uns ausschliesslich auf den Funkbetrieb und auf Konteste konzentriert haben.

Dank meiner früheren Tätigkeit in der Energieversorgung der SBB ist es mir nach langen Verhandlungen gelungen, eine Besichtigung des Kernkraftwerkes in Leibstadt zu ermöglichen, und zwar in der sog. „kontrollierten Zone“, d.h. im nuklearen Teil des Kraftwerkes. Dieser Teil des Kraftwerkes ist Besuchern nur sehr restriktiv zugänglich, denn die Gesetzgebung verlangt die Vermeidung von unnötiger Bestrahlung der Bevölkerung. Ein Massentourismus zur Zonenbesichtigung ist somit von vornherein ausgeschlossen.

Unter diesem Gesichtspunkt muss man nun auch die Einschränkung sehen, dass nur zwölf Personen an der vierstündigen Führung teilnehmen können. Es werden zwei Gruppen zu je sechs Besuchern gebildet.

Der Organisator sieht sich daher gezwungen, falls mehr Anmeldungen erfolgen, als Plätze verfügbar sind, eine Auswahl zu treffen, wobei Interessenten, welche sich auch sonst im Club engagieren und zumindest hie und da im Clublokal anzutreffen sind, den Vorrang geniessen. Ausserdem wird ein Mindestinteresse an der Kerntechnologie vorausgesetzt. Die Teilnehmer werden vorgängig der Besichtigung in den kerntechnischen Grundlagen gebrieft durch den Organisator (an einem Dienstaghock im Clublokal.) Näheres wird zu gegebener Zeit publiziert.

Gerne hätte ich den Besuch auf die Revisionspause des Kraftwerkes im Sommer gelegt, wo der Reaktordeckel offen ist und der jährliche Brennelementewechsel stattfindet, aber das wurde vom KKL unter Hinweis auf die Strahlensicherheit abgelehnt.

Die Besichtigung findet nun am **14. November 2014 um 13.00** statt. Sie dauert vier Stunden und ist kostenlos.

Die Verwaltung des Kernkraftwerkes verlangt von mir vorgängig eine Teilnehmerliste; offenbar findet auch hier eine Sicherheitsüberprüfung statt.

Interessenten füllen den unten angehängten Anmeldebogen aus und senden oder mailen diesen bis **spätestens 30. Juli** an meine Adresse.

Die Teilnehmenden erhalten eine Bestätigung, Überzählige eine Absage.

Für den Radio Amateur Club Zürich:

der Kassier / Sekretär:
Rolf Peter HB9MHR

----- Anmeldung -----

Die Anmeldung hat bis **bis spätestens 30. Juli 2014** einzutreffen:

per Mail an: rolf.e.peter@gmx.ch

oder:

per Post an : Rolf Peter, Zelglistr. 16, 8602 Wangen bei Dübendorf

Ich melde mich definitiv für die Besichtigung des Kernkraftwerkes Leibstadt vom
14. November an:

Name: _____

Vorname: _____

Adresse: Strasse, Nr. _____

PLZ / Ort _____

Jahrgang: _____

Nationalität: _____

Rufzeichen: _____

Unvollständige Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden, da es sich um eine sicherheitsrelevante Anlage handelt.